**Wiederholung zur Falllösungstechnik**

1. **Zur Vorgehensweise bei der Falllösung**
2. Den Sachverhalt lesen, erste Einfälle notieren.
3. Die Fallfrage lesen.
4. Den Sachverhalt nochmals lesen und ggf. Personenverhältnisse graphisch darstellen und/oder Zeittafel erstellen (Bezug zur Fallfrage).
5. Vorarbeit: Bei Ansprüchen durch folgenden Dreischritt die in Betracht kommenden Anspruchsgrundlagen erarbeiten („Wer will was von wem woraus?“):
6. Zweipersonenverhältnisse bilden („Wer will von wem?“)
7. Mögliche Anspruchsziele formulieren („Was?“); vgl. unten II.
8. Mögliche Anspruchsgrundlagen niederschreiben („Woraus?“); vgl. unten III.
9. Die Lösungsskizze anfertigen durch Prüfung der im vorangegangenen Schritt gefundenen Anspruchsgrundlagen; vgl. unten IV. Dabei problematische Punkte kennzeichnen und den Zeitrahmen beachten.
10. Das Lösungsgutachten niederschreiben; vgl. unten V. Dabei auf richtige Schwerpunktsetzung achten und Seiten nummerieren.
11. **Beispiele für mögliche Anspruchsziele**

Erfüllung; Schadensersatz; Herausgabe; Unterlassung oder Beseitigung; Abgabe einer Willenserklärung; Grundbuchberichtigung u.s.w.

1. **Reihenfolge der in Betracht zu ziehenden Anspruchsgrundlagen**
2. **Vertragliche Ansprüche**
3. **Primäransprüche** gerichtet auf Erfüllung

Bsp.: § 433 I BGB

1. **Sekundäransprüche** gerichtet auf Schadensersatz

Bsp.: §§ 280 I, III, 283 BGB

* Hier zu prüfen, weil ein Vertrag (Auftrag) GoA entfallen lässt; Vertrag kann Recht zum Besitz i.S.d. § 986 BGB, Rechtsgrund bei § 812 BGB sein; Vertrag kann Einfluss auf Widerrechtlichkeit und Haftungsmaßstab insb. bei § 823 BGB haben.
1. **Vertragsähnliche Ansprüche**

§§ 280 I, 311 II, 241 II BGB (cic); §§ 677 ff. BGB (GoA)

* Hier zu prüfen, weil diese Ansprüche vertragsähnlich sind. Auch GoA kann Recht zum Besitz i.S.d. § 986 BGB, Rechtfertigungsgrund bei § 823 BGB, Rechtsgrund bei § 812 BGB sein.
1. **Dingliche Ansprüche**

§§ 985 ff. BGB

* Hier zu prüfen wegen der Sperrwirkung des EBV, § 993 I Hs. 2 BGB
1. **Ansprüche aus unerlaubter Handlung**

§§ 823 ff. BGB oder Sondergesetze

1. **Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung**

§§ 812 ff. BGB

1. **Aufbau der Prüfung eines vertraglichen Primäranspruchs**

**Nennung der Anspruchsgrundlage (AGL)**

(z.B. § 433 I 1 BGB  Übereignung und Übergabe oder § 433 II BGB  Kaufpreiszahlung)

1. **Anspruch entstanden**
2. **Einigung im Sinne der §§ 145 ff. BGB**
* zwei Willenserklärungen: Angebot und Annahme
* Abgabe und Zugang (Ausnahme: § 151 BGB – kein Zugang erforderlich)
* inhaltliche Deckung der beiden Willenserklärungen

 offener / versteckter Dissens (§§ 154, 155 BGB)

* Umfang der Leistungspflicht
1. **Nichtigkeitsgründe –** Rechtshindernde Einwendungen

Der Anspruch des Gläubigers ist nie entstanden; Rechtshindernde Einwendungen werden von Amts wegen geprüft

* Geschäftsunfähigkeit (§ 105 I i.V.m. § 104 BGB)
* Bewusstlosigkeit / Störung der Geistestätigkeit (§ 105 II BGB)
* geheimer Vorbehalt & Kenntnis des Dritten (§ 116 S. 2 BGB)
* Scheingeschäft (§ 117 BGB)
* Scherzerklärung (§ 118 BGB)
* Formmangel (z.B. §§ 311b, 518 jeweils i.V.m. § 125 BGB)
* Gesetzesverstoß (§ 134 BGB)
* Verstoß gegen die guten Sitten (§ 138 I), Wucher (§ 138 II)
* Nichteintritt einer aufschiebenden Bedingung (§ 158 I BGB)
* Anfechtung (§§ 119, 120, 123 BGB jeweils i.V.m. § 142 BGB)
1. **Anspruch untergegangen –** Rechtsvernichtende Einwendungen

Der Anspruch wird im Nachhinein wieder vernichtet, d.h. der Anspruch ist ursprünglich entstanden und aufgrund folgender Normen untergegangen; Rechtsvernichtende Einwendungen werden von Amts wegen geprüft

* Erfüllung (§ 362 BGB)
* Erfüllungssurrogate:
* Hinterlegung (§§ 372 ff. BGB, insbes. § 378 BGB)
* Aufrechnung (§§ 387 ff. BGB, insbes. § 389 BGB)
* Erlass (§ 397 BGB)
* Rücktritt (§ 346 BGB; beachte auch § 218 BGB)
* nachträglich obj. / subj. Unmöglichkeit (§§ 275 I, 326 I BGB)
* Eintritt einer auflösenden Bedingung (§ 158 II BGB)
* Ausübung eines Widerrufsrechts (§§ 312 ff. i.V.m. §§ 355 ff.)
* Verwirkung (aus § 242 BGB)
* Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)
1. **Anspruch durchsetzbar –** Rechtshemmende Einwendungen (= Einreden)

Die Existenz des Anspruchs bleibt unberührt, er ist jedoch zeitweise oder auf Dauer nicht durchsetzbar; müssen im Prozess geltend gemacht werden, um berücksichtigt zu werden

1. **Anspruch auf Dauer nicht durchsetzbar** (sog. peremptorische Einreden)

  v.a. Verjährung (§ 214 BGB), z.B.:

* + Verjährung der Mängelansprüche im Kaufrecht (§ 438 BGB; beachte v.a.§ 438 IV 2 BGB)
	+ Verjährung der Mängelansprüche im Werkrecht (§ 634a BGB)
1. **Anspruch zeitweise nicht durchsetzbar** (sog. dilatorische Einreden)
* Einrede des nichterfüllten Vertrages (§ 320 BGB)
* Zurückbehaltungsrecht (§ 273 BGB)
* Stundung

*Hinweis: Diese Übersicht soll beispielhaft Einwendungen und Einreden aufzeigen, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.*

1. **Gutachtenstil**

In der Falllösung ist grundsätzlich der Gutachtenstil zu verwenden. Nur bei unproblematischen Punkten darf auf den Urteilsstil zurückgegriffen werden. Geprüft wird beim Gutachtenstil in einem Vierschritt:

1. Obersatz

2. Definition

3. Subsumtion

4. Ergebnis